



Anlässlich
der Ausstellung
„freedom roads!“
in Hamburg

Mission und Kolonialismus – eine provozierende Erinnerung

27. August, 9. und 11. September 2013



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland



Kirchen, Mission und Kolonialgeschichte – ein provozierendes Erbe

Europas Stadtlandschaften sind geprägt von Spuren der Kolonialvergangenheit, Straßennamen erinnern bis heute an einst eroberte Gebiete und ehren koloniale Akteure. Kirchliche Missionsgesellschaften waren damals Teil der Kolonialgeschichte. Vor allem in Hamburg haben Kaufleute und Reeder von der Ausplünderung des afrikanischen Kontinents profitiert.

Die Ausstellung „*freedom roads!*“ rückt einige Namensgeber dieser Straßen in den Mittelpunkt und stellt Persönlichkeiten aus dem antikolonialen Widerstand vor. Die Besucher sollen sich so mit ihrem Stadtraum kritisch auseinandersetzen. Der Weg der einstigen deutschen Kolonien bis zu ihrer staatlichen Unabhängigkeit soll ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden.

An dem umfangreichen Begleitprogramm beteiligt sich auch die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland: Auf die Zusammenhänge von Missionsgeschichte und Kolonialisierung ist eine differenzierte Betrachtung nötig. Die Anfänge vieler ökumenischer Partnerschaften der Nordkirche mit Kirchen in Afrika und Asien liegen in der Zeit, als Europa „seine“ Kolonien eroberte.

Dienstag, 27. August | 19.00 Uhr

Wirkungen und Spuren der Kolonialgeschichte

Perspektiven aus Tansania und Deutschland

Bischof Dr. Alex Malasusa, Dar es Salaam
Landesbischof Gerhard Ulrich, Schwerin

Dr. Alex Malasusa, leitender Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche Tansanias, und *Gerhard Ulrich*, Landesbischof der Nordkirche werden gemeinsam die Ausstellung „*freedom roads!*“ im Hamburger Kunsthaus besuchen und sich anschließend in einem öffentlichen Gespräch mit dem Thema Kolonialvergangenheit und dem heutigen Umgang mit ihr auseinandersetzen.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche Tansanias ist seit mehreren Jahrzehnten eine Partnerkirche der Nordkirche. Erste Missionare aus Norddeutschland wurden bereits 1911 in die damalige Kolonie „Deutsch-Ostafrika“ entsandt. Heute ist die Kirche die zweitgrößte lutherische Kirche der Welt.

Was bedeutet die koloniale Vergangenheit für die gegenwärtigen Beziehungen von Christinnen und Christen in Deutschland und in Tansania? Wie erinnern die beiden Kirchen an diese Zeit? Welche gemeinsamen und welche unterschiedlichen Perspektiven gibt es?

Ort: Kunsthaus Hamburg

Klosterwall 15

(5 Minuten zum Hauptbahnhof)

Montag, 9. September | 19.30 Uhr

Für Kaiser und Reich gestorben in China und Afrika?

**Kolonialkriege und Erinnerungskultur
am Beispiel der Gedenktafel im Michel**

Unter den zahlreichen Gedenktafeln, die im Hamburger Michel an die Gefallenen von Kriegen und Opfer von Unrecht erinnern, befindet sich auch eine Tafel für diejenigen, die „Aus Hamburg starben für Kaiser und Reich in China / in Afrika“. Was ist die Geschichte hinter diesen Namen? Welchen Charakter hatten die Kriege, an die erinnert wird? In welchem Interesse stand diese Erinnerungskultur? Und wie sehen AfrikanerInnen, ChinesInnen und HistorikerInnen auf die Kolonialkriege?

In einem Podiumsgespräch sollen Fragen zu dieser Geschichte, den Hamburger Bezügen und der möglichen – und unmöglichen – Formen einer Erinnerungskultur nachgegangen werden, in der das Leiden der Menschen wahrgenommen und respektiert und Verantwortung für Unrecht und Unterdrückung übernommen wird.

Mit: *Hauptpastor Alexander Röder*, Hauptkirche St. Michaelis; *Pastor Ulrich Hentschel*, Evangelische Akademie der Nordkirche; *Prof. Henri Seukwa*, Hochschule für Angewandte Wissenschaften; *Pastor Dr. Klaus Schäfer*, Zentrum für Mission und Ökumene

Ort: *Hauptkirche St. Michaelis, Hamburg*

Mittwoch, 11. September | 19.30 Uhr

Evangelische Mission und deutsche Kolonialpolitik

„... hat vor allem den Kaufleuten das eingeborene Personal gestellt und ausgebildet ...“

Über mehrere Jahrzehnte wurde auch das Deutsche Reich als Kolonialmacht vor allem in Afrika aktiv – mit verheerenden Folgen für die dortigen Gesellschaften, Kulturen und Völker.

Die Kirchen waren teils Vorbereiter, teils Nutznießer dieser Kolonialpolitik. Auch wenn einzelne Missionare die besonders brutalen Aktionen deutscher Militärs kritisierten, gab es doch keine grundsätzliche Opposition gegen die Kolonialpolitik des „Vaterlandes“.

Welche Bedeutung hatten die Missionsgesellschaften und ihre Heimatkirchen für die deutsche Kolonialpolitik, in den betroffenen Ländern und in der Akzeptanz in der deutschen Bevölkerung? Welche Auswirkung hat diese geschichtliche Erfahrung für das heutige, postkoloniale Verhältnis zwischen den afrikanischen Staaten und Deutschland, insbesondere seinen Kirchen? Wie erleben afrikanische Menschen in Hamburg den Umgang mit dieser Geschichte?

Mit: Pastor Peter Mansaray, Politologe und
Pastor Dr. Klaus Schäfer, Zentrum für Mission
und Ökumene

Ort: Kunsthaus Hamburg
Klosterwall 15 (5 Minuten zum Hauptbahnhof)

Angebote für Gemeinden und Jugendgruppen

- Materialkoffer inkl. Unterrichtsbausteine zum kolonialen Widerstand
- Führungen durch die Ausstellung „*freedom roads!*“
- Filme zur 30-jährigen deutschen Kolonialgeschichte, biografische Notizen zu Widerstandskämpferinnen und -kämpfern, Literatur für Gemeinden, die sich mit dem Stadtraum um ihre Kirche auseinandersetzen wollen

Information und Verleih

Infozentrum für Globales Lernen

„Bramfelder Laterne“

Telefon 01511 143 20 28

k.taeger@kirche-hamburg-ost.de

www.bramfelderlaterne.de

freedom roads!

postkoloniale erinne

freedom roads!

*koloniale straßennamen · post-
koloniale erinnerungskultur.*

**Geschichte, Kunst und
Beteiligung**

freedom roads!
koloniale straßennamen · postkoloniale erinnerungskultur

**13. August –
22. September 2013
Dienstag – Sonntag
11 – 18 Uhr**

Wo befinden wir uns?

Sehen wir die Welt im Stadtraum?

Wie gehen wir mit kolonialen Spuren um?

Wie mit Geschichten und Mythen?

Mit Prestige, Macht und Wirtschaftskraft,
gewonnen aus Kolonialraub, Sklaven- und
Zwangsarbeit?

Ort: Kunsthaus Hamburg

Klosterwall 15 (5 Minuten zum Hauptbahnhof)

www.freedom-roads.de | info@freedom-roads.de



Eine gemeinsame Podienreihe
der Evangelischen Akademie und des
Zentrums für Mission und Ökumene



Evangelische Akademie
der Nordkirche

Pastor Ulrich Hentschel
Königstraße 52, 22767 Hamburg
Telefon 040 - 306 20-1455
ulrich.hentschel@akademie.nordkirche.de



nordkirche weltweit
ZENTRUM FÜR MISSION UND ÖKUMENE

Agathe-Lasch-Weg 16, 22605 Hamburg
Telefon +49 40 881 81-0, Fax +49 40 881 81-210
info@nordkirche-weltweit.de
nordkirche-weltweit.de



St. Michaelis

Kooperationspartner am 9. September:
Hauptkirche St. Michaelis, Hamburg